

September - November 2026

Kirchturm

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heikendorf

Ausgabe 164

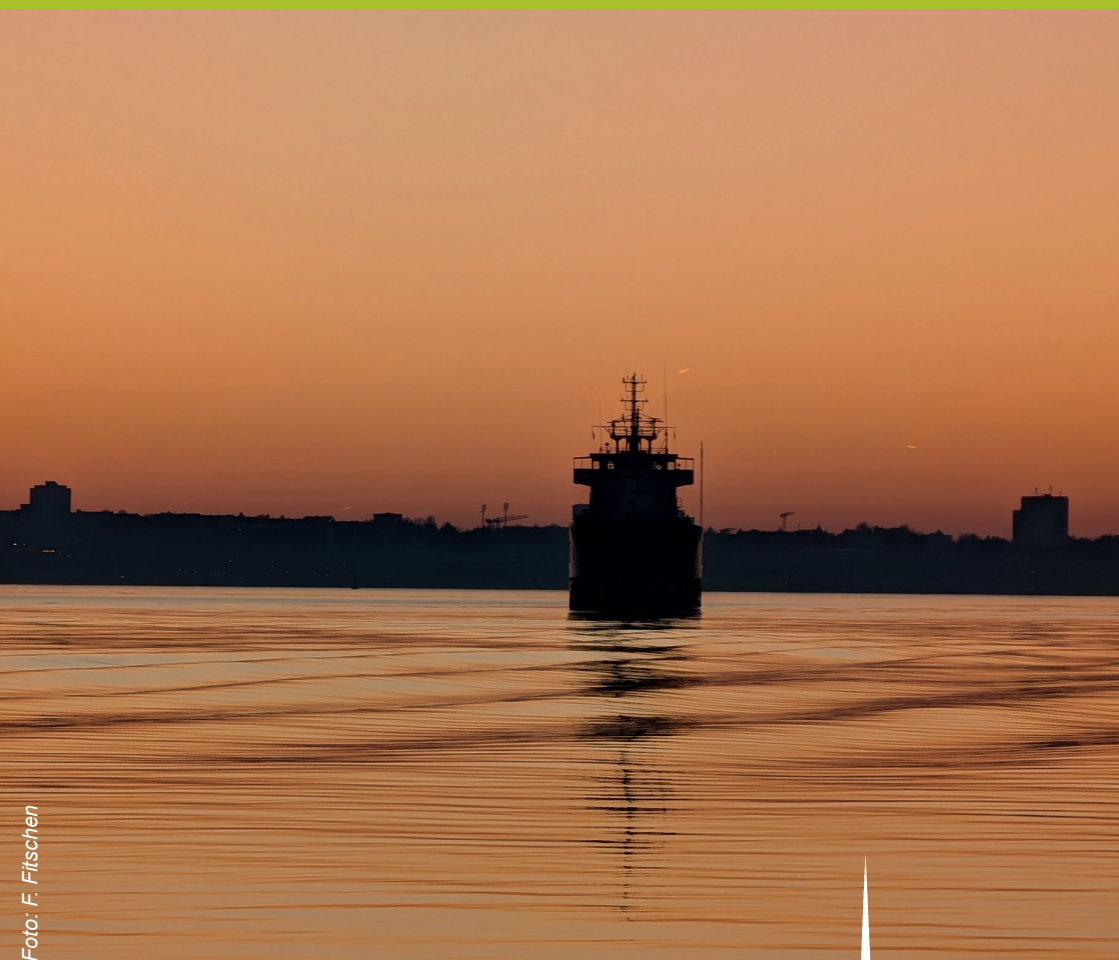


Foto: F. Flischen

Nachrichten und Termine
aus Ihrer Kirchengemeinde

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heikendorf



Inhalt

	Seite		Seite
Editorial	3	Einladungen und Ausblicke	
Angedacht	4-5	Abendandacht	31
Aus dem Gemeindeleben		Geistliche Abendmusik	32
KiTa Upendo	6-7	Konfi-Zeit für Erwachsene	33
Geistliche Abendmusiken	8-9	Erntedank-Gottesdienst	34
Orgelreparatur	10-11	Ferienprogramm	35
Pfadfinder Sommerlager	12-13	Abendgottesdienst für Seeleute	36
Reisebericht Tansania	14-17	Roja-Filmabend	36-37
Konfi-Camp	18-19	Kinderkantate „Nicht allein“	38
35 Jahre Roja-Partnerschaft	25-27	Adventszeit	39
Fundraising für unsere Kirche	28	Rubriken	
Neuerungen im Gottesdienst	29	Besuche und Seelsorge	40
Nachruf Harald Gabbe	30	Aus der Ökumene	40
Mitte		Freud und Leid	41
Regelmäßige Veranstaltungen	21	Aus der Region	42
Gottesdienste und Andachten	22-23		
Kontakte	24		

Impressum

Herausgeber: R. Schmitt-Rosenkötter (V.i.S.d.P.),
Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heikendorf,
Neuheikendorfer Weg 4, 24226 Heikendorf

Redaktion: Florian Fitschen, Kerstin Grams, Inga Hauschildt, Karin Lochte,
Jana Philippczyk, Elke Sonnenberg

Layout: Druckmanufaktur Lange, Jagel

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Anschrift der Redaktion: Neuheikendorfer Weg 4, 24226 Heikendorf,
kirchturm@kirche-heikendorf.de

Änderungen und Irrtümer vorbehalten! Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen und nicht angeforderte Beiträge nicht zu veröffentlichen.

Nächster Redaktionsschluss:

Freitag, 30.10.2026

Später eingereichte Artikel

können nicht berücksichtigt werden.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, manchmal lohnt sich der Blick zurück, um mit neuer Freude nach vorne zu gehen. Mit dieser Ausgabe halten Sie unseren Gemeindebrief in einem vertrauten Gewand in den Händen – oder besser gesagt: in unserem „neuen alten“ Gemeindebrief.

Warum dieser Schritt? Weil Bewährtes seinen Wert hat. Der Gemeindebrief soll ein Ort der Begegnung sein – nicht nur zwischen seinen Seiten, sondern auch zwischen den Menschen unserer Gemeinde. Er möchte informieren, einladen, erzählen, zum Nachdenken anregen und zeigen, wo Gott mitten unter uns wirkt: in Gottesdiensten und Gruppen, bei den Pfadfindern und in der Kita, im Gespräch am Gartenzaun oder im stillen Gebet.

Unsere Gemeinde lebt von den Menschen, die sie mit Herz, Zeit und Ideen gestalten. Davon erzählt auch diese Ausgabe. Sie finden Rückblicke auf besondere Momente, Ausblicke auf kommende Veranstaltungen und viele Möglichkeiten, sich einzubringen oder einfach Gemeinschaft zu erleben.

Vielleicht entdecken Sie beim Lesen etwas, das Sie neugierig macht. Vielleicht begegnen Ihnen bekannte Gesichter oder Sie finden einen neuen Ort, an dem Sie sich willkommen fühlen. Genau das wünschen wir uns: dass dieser Gemeindebrief verbindet und Mut macht.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen und Gottes reichen Segen.



*Im Namen des Redaktionsteams
Jana Philippczyk*

Angedacht: Flüssiges Gold

Ist sie nicht schön? Die Kieler Förde. Jeden Tag sieht sie anders aus, manchmal wild und tiefblau, manchmal leicht plätschernd mit leichten Grüntönen. Oder so wie auf dem Titelbild dieses Gemeindebriefes: Als bestünde sie aus flüssigem Gold.

In der Bibel gibt es einige Stellen, in denen sehr beeindruckende Visionen beschrieben werden, so auch beim Propheten Ezechiel. In Ez 1,4 heißt es:

„Es kam ein ungestümer Wind von Norden her, eine mächtige Wolke und loderndes Feuer, und Glanz war rings um sie her, und mitten im Feuer war es wie glühendes Metall.“

Ich frage mich manchmal: Woher kommen solche eindrucksvollen Bilder? Mit den Worten Ezechiels hätte ich das Bild auf dem Deckblatt vielleicht nicht beschrieben, dafür bin ich vielleicht doch zu norddeutsch-nüchtern. Andererseits:

Nordwind kennen wir an der Förde, ebenso mächtige Wolken. Manchmal sieht der Himmel aus wie loderndes Feuer, und das Wasser sieht aus wie glühendes Metall.

Vielleicht sah Ezechiel die Welt ja doch mit Augen wie meinen, er beschrieb sie nur mit etwas mehr Phantasie und Ausschmückungen. Er sah die Welt – und für einen Au-

genblick wurde sie durchsichtig für Gottes Wirklichkeit. Das Rot des Himmels war mehr als ein Sonnenuntergang. Das glänzende Wasser mehr als ein Lichtspiel. In den Farben und Formen der Schöpfung ahnte er etwas von der Herrlichkeit Gottes.

Und dann sehe ich die Welt plötzlich doch mit Ezechiels Augen: Wenn die Förde plötzlich wie flüssiges Gold schimmert. Wenn ich stauend stehen bleibe, weil die Farben des Sonnenuntergangs mich fesseln. Dann ist das Wasser zwar immer noch Wasser. Aber es erinnert uns daran, dass Gottes Schönheit diese Welt durchzieht. Manchmal genügt ein einziger Augenblick und der Himmel blitzt auf - und das auch mitten im Alltag. Denn auch das Foto ist ja keine bloße Landschaftsaufnahme. Der Frachter in der Mitte des Bildes zeigt, dass diese „goldene Förde“ kein Sehnsuchtsort fernab des Lebens ist. Es ist dieselbe Förde, auf der gearbeitet wird, auf der Menschen unterwegs sind, auf



der Alltag geschieht. Gottes Herrlichkeit begegnet uns nicht erst außerhalb unseres Alltags, sondern mitten in ihm, und das lässt uns stauen. Und dann weiß ich: Gottes Herrlichkeit sehe ich nicht statt der

Welt, sondern in der Welt. Solch ein Staunen wünsche ich Ihnen, liebe Leser*innen, für diesen Herbst.

Herzlich, ihr

F. Fritsch

September

Gott, schau:
meine Hände.

Du siehst, was sie heute schon getan haben:
angefasst, gegriffen, berührt, getastet.
Du weißt, was gelungen ist,
und was zwischen den Fingern zerrann.

Hier bin ich,
ich lege die Hände in den Schoß,
öffne sie nach oben
und halte sie dir hin.

Schenk mir Gelassenheit
und dein „Genug“.
Und füll meine Hände
mit Ruhe.

TINA WILLMS



KiTa Upendo

Ein Blick zurück: Je näher die Sommerferien heranrücken, desto mehr wächst die Aufregung bei unseren 19 „Purzel“ (die inzwischen längst Schulkinder geworden sind). Sie sind jetzt schließlich „die Großen“ und nach vielen Kitajahren nun wirklich bereit für den Schritt, das vertraute Umfeld zurückzulassen und ein neues Abenteuer zu wagen. Auf dem Weg dahin haben sie sich intensiv und kreativ mit selbst gewählten Themen beschäftigt, z.B. den „Weltraum“ erkundet (mit Besuch des Mediendoms in Dietrichsdorf) und über „Naturschutz und heimische Insekten“ geforscht. Dabei bauten die Kinder Bientränken

hepunkt war Ende Juni sicherlich das traditionelle Schlaffest mit - dem heißen Sommertag angemessen - fröhlichen Wasserspielen im Kitagarten, leckerem Abendessen, Wunschliedern aus der Kitazeit im Schein der untergehenden Abendsonne sowie dem Nachtlager im Gruppenraum. Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück und dem emotionalen Wiedersehen mit den Eltern, folgte noch der Abschiedsgottesdienst mit Pastor Florian Fitschen, den die Kinder aus der regelmäßigen „Kitakirche“ inzwischen schon gut kennen. Sie erfahren dabei von Jakobs Flucht, wie

er nachts im Freien auf einem Stein als Kissen schläft und von einer langen Leiter bis in den Himmel träumt, auf der Engel unterwegs sind und ihm Gott von ganz oben Schutz und Beistand verspricht. Nach der Segnung der „Purzel“ wird es kurz sehr laut in der Kirche: Die Kinder erhalten als Abschiedsgeschenk, passend zu Aufbruch und Schutz, eine Fahrradklingel mit dem christlichen Fischsymbol, und die darf gleich einmal ausprobiert werden.

In der ersten Hälfte der Sommerferien, noch vor

unserer dreiwöchigen Schließzeit, verändert sich die Atmosphäre dann allmählich, es wird nach und nach leerer und ruhiger, da sich einige Kinder schon vorzeitig in die Ferien verabschieden, während gleichzeitig neue, zukünftige Kitakinder zu Besuch kommen, ersten Kontakt zu ihren Bezugspersonen aufnehmen und die Räumlichkeiten ken-

Dieser Inhalt ist nur

in der Printausgabe enthalten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die „Purzel“ singen ein Abschiedslied.

und Insektenhotels und machten sich auf Insektensuche im Garten: Viele verschiedene Arten von Käfern, Spinnen, Würmern und Schnecken wurden entdeckt, betrachtet und bestimmt. Auch die zukünftige Grundschule wurde per Rallye und Schnupperstunde gründlich unter die Lupe genommen, um für die Einschulung vorbereitet zu sein. Ein Hö-

nen lernen. Beim Sommerfest auf dem Abenteuerspielplatz in Wendtorf im Juli kommen aber fast alle noch einmal zusammen. Zu einem entspannten und fröhlichen Miteinander braucht es dabei nicht mehr als den weiträumigen Platz, schönes Wetter, ein tolles von den Familien zusammengestelltes Buffet, ein paar große Seifenblasen, zwei Minitorre zum Kicken sowie bunte Tattoo-Stifte, mit denen Mia & Anna kleine Kunstwerke auf unzählige Kinderarme zaubern. Nur das Floß liegt wegen des fehlenden Wassers leider auf dem Trockenen.

Nach dem Kitajahr (25/26) ist vor dem Kitajahr (26/27): Unsere Evangelische Kita Upendo ist weiterhin mit rund 66 Kindern in 4 Gruppen voll belegt. Im August und September prägt die Eingewöhnung der neuen Kinder den Kitaalltag. Erneut wird sich eine Gruppe von exakt 19 „Purzeln“ auf den Weg machen, ihr Jahr vor der Schule zu gestalten und in die Rolle der „Großen“

hineinzuwachsen. Dabei tragen zwölf pädagogische Fachkräfte, mehrere FSJ'ler und „helfende Hände“, eine Auszubildende, eine Hauswirtschafterin, ein Hausmeister sowie - von extern - eine Logopädin, eine Ergotherapeutin und eine Heilpädagogin in Zusammenarbeit mit den Familien dazu bei, dass die Kinder in einem verlässlichen, positiven, liebevollen Umfeld reichhaltige Erfahrungen machen und wachsen dürfen. Ein starker Faktor ist auch der Förderverein unserer Kita mit engagierten Eltern, die den Vorstand bilden, damit aus Spendenbeiträgen besondere Anschaffungen (wie das Spielhaus im Garten, Sportgeräte oder der Krippenwagen) getätigt und Projekte auch mit externem „Knowhow“ durchgeführt werden können, die das Kitabudget sonst nicht hergibt, wie beispielsweise das Sozialtraining, musik- und naturpädagogische oder kulturelle Aktivitäten.

Herzliche Grüße vom Upendo-Team

Dieser Inhalt ist nur

in der Printausgabe enthalten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Geistliche Abendmusiken

Am Sonntag, den 28. Juni, lud unsere Gemeinde zur Geistlichen Abendmusik in die Kirche ein. Ab 18 Uhr begeisterte unser Gospelchor unter Leitung von Roman Mario Reichel, der den Chor zugleich am Klavier begleitete, das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm.

Zu hören waren sowohl klassische als auch moderne Gospels. Ein besonderer musikalischer Höhepunkt war das „Kyrie“ aus *A Little Jazz Mass* von Bob Chilcott, das eindrucksvoll die Verbindung von geistlicher Musik und jazzigen Klängen erlebbar machte.

Mit großer Leidenschaft, spürbarer Freude und mitreißender Energie gaben die „Gospelladys“ alles und brachten die Kirche im besten Sinne zum Kochen. Der Funke sprang

schnell auf das Publikum über, das die Darbietungen mit begeistertem Applaus würdigte.

Besonders erfreulich war, dass trotz der zeitgleichen Kieler Woche zahlreiche Besucherinnen und Besucher den Weg in unsere Kirche fanden. Das voll besetzte Gotteshaus und die großartige Stimmung machten diesen musikalischen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die Geistliche Abendmusik am Sonntag, den 26. Juli, stand ganz im Zeichen der Blockflöte. Zu Gast war der junge Blockflötist Fabian Kabuß, der derzeit ein Aufbaustudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main absolviert.

Mit großer Virtuosität und beeindruckender Musikalität entführte er



Der Heikendorfer Gospelchor begeistert das Publikum.

die Zuhörerinnen und Zuhörer in die Klangwelt der Renaissance und des Barock.

Auf verschiedenen Renaissance- und Barockblockflöten präsentierte er ein farbiges und abwechslungsreiches Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Giovanni Bassano, Jacques Hotteterre, James Paisible und Francesco Barsanti.

Mit lebendigem Spiel, technischer Brillanz und großer Ausdruckskraft zeigte Fabian Kabuß eindrucksvoll, wie vielseitig und faszinierend die Blockflöte als Soloinstrument sein kann, immer hellwach und umsichtig von

Roman Mario Reichel an Orgel und anderen Tasteninstrumenten begleitet. Das Publikum folgte den Darbietungen aufmerksam und dankte

den Künstlern mit lang anhaltendem Applaus.

Auch diese Geistliche Abendmusik war wieder sehr gut besucht und wurde vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen. Allen Besucherinnen und Besuchern sagen wir von Herzen Dank. Mit Ihrer Treue und Ihrem Interesse schenken Sie diesem beson-

deren Veranstaltungsformat wertvollen Rückhalt und ermutigen uns, diesen Weg weiterzugehen.

*Dieser Inhalt ist nur in
der Printausgabe enthalten.*

Vielen Dank für

Ihr Verständnis.

Fabian Kabuß fasziniert mit seinem Blockflötenspiel.

MINA & Freunde



Orgelreparatur

Wer Ende Juni die Kirche betrat, dürfte sich gewundert haben: Wo sonst die Orgel in voller Pracht zu sehen ist, lagen plötzlich Pfeifen, Holzteile und Werkzeug bereit. Es ist schon etwa ein Jahr her, als einigen aufmerksamen Gottesdienstbesuchern ein Zischen und Pfeifen im Kirchenraum aufgefallen war, das oben an der Orgel – zumal hinter dem Prospekt – noch gar nicht wahrgenommen werden konnte. Als ich dann einmal den Motor anstellte und nach unten in den Kirch-



Ein Blick ins Innere der Orgel nach Ausbau der Abstrakten

raum ging, hörte ich ebenfalls ein dann schon deutlich vernehmbares Zischen, dessen Ursache ich relativ schnell im Inneren der Orgel aus-

machen und den Schaden zunächst notdürftig mildern konnte. Deshalb wurden die wichtigen Reparatur- und Wartungsarbeiten an der Orgel nun durchgeführt.

Die Firma Orgelbau Kurt Quathamer aus Bordesholm, die unsere Orgel seit vielen Jahren fachkundig betreut, führte am 29. und 30. Juni umfangreiche Arbeiten am Instrument durch. Damit die empfindliche Mechanik überhaupt zugänglich wurde, mussten zunächst die Abstrakten sowie ein Teil der Pfeifen des Haupt- und Oberwerks ausgebaut werden. Doch was sind eigentlich *Abstrakten*? So nennen Orgelbauer die feinen Holzleisten, die die Bewegung einer gedrückten Taste bis tief ins Innere der Orgel weiterleiten. Man kann sie sich wie die Gestänge einer Marionette vorstellen: Erst wenn sie sich bewegen, öffnen sich die Ventile, und die Luft gelangt in die richtige Pfeife. Obwohl sie unscheinbar wirken, sind sie für das präzise Spiel der Orgel unverzichtbar.

Im Mittelpunkt der Arbeiten standen die Windladenbälge der beiden Manualwerke, also der Tasten, die mit den Händen gespielt werden. Die Windlade ist gewissermaßen das Herz der Orgel. Hier wird die vom Gebläse erzeugte Luft – im Orgelbau spricht man traditionell vom *Wind* (= Luft, die unter Druck steht) – genau dorthin geleitet, wo sie gebraucht wird. Damit dabei kein Wind entweicht, müssen die beweglichen Bälge vollkommen dicht sein.

Die alten Lederbezüge waren im Laufe der Jahre spröde geworden und wurden deshalb durch neues Ziegenleder ersetzt. Dieses Naturmaterial wird seit Jahrhunderten im Orgelbau verwendet, weil es besonders elastisch, langlebig und zuverlässig luftdicht ist. Nach der Erneuerung wurden die Abstrakten und alle zuvor ausgebauten Pfeifen wieder sorgfältig eingesetzt und exakt justiert. Hier ist höchste Präzision gefragt – oft entscheiden Bruchteile eines Millimeters darüber, ob eine Pfeife zuverlässig anspricht oder nicht.

Auch der Balg des Pedalwerks wurde genau untersucht. Seine Erneuerung wäre allerdings deutlich aufwendiger: Dafür müssten zunächst sämtliche Pedalpfeifen entfernt und anschließend sogar die Windlade angehoben werden. Dieser Eingriff hätte den zeitlichen und finanziellen Rahmen der jetzigen Arbeiten deutlich überschritten. Glücklicherweise erfüllt der Pedalbalg seine Aufgabe noch zuverlässig, sodass er – so hoffen alle Beteiligten – noch einige Jahre seinen Dienst tun wird.

Viele Besucherinnen und Besucher erleben eine Orgel vor allem als beeindruckendes Musikinstrument. Wer jedoch einmal einen Blick in ihr Inneres werfen darf, entdeckt ein wahres Wunderwerk aus Holz, Leder, Metall und feinsten Mechanik. Unsere Orgel besteht aus unzähligen Einzelteilen, die perfekt zusammenspielen müssen, damit am Ende

der volle Klang erklingen kann. Die eigentlich für den 1. Juli geplante Stimmung der Orgel musste auf Ende September verschoben werden, weil es aktuell zu heiß in der Kirche war.



Diese poröse Schadstelle am Blasebalg musste repariert werden.

Ein herzlicher Dank gilt der Firma Orgelbau Kurt Quathamer für die sorgfältig ausgeführten Arbeiten und die fachkundige Betreuung unserer Orgel – und auch an dieser Stelle nochmals mein ausdrücklicher Dank an die aufmerksamen „Kirchengeister“. So darf das feine Instrument auch in Zukunft Gottesdienste, Trauungen, Taufen und Konzerte mit ihrem warmen und festlichen Klang begleiten – zur Freude der Gemeinde und zur Ehre Gottes.

Roman Mario Reichel

Pfadfinder Sommerlager

Neun Tage voller Lachen, Abenteuer, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente liegen hinter uns. Gemeinsam machten wir uns mit den Pfadfinderstämmen Christophorus Pfadfinder Brokstedt und Neumünster Bugenhagen mit insgesamt 112 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf den Weg nach Meudelfitz bei Hitzacker, wo wir unser diesjähriges Sommerlager verbringen durften.

Die ersten Tage wurden wir allerdings von reichlich Regen begleitet. Nasse Zelte, matschige Wege und Gummistiefel bestimmten zunächst unseren Lageralltag. Doch davon ließ sich niemand die Freude nehmen. Im Gegenteil: Gerade in diesen Momenten zeigte sich, was unsere Gemeinschaft ausmacht. Es wurde gemeinsam angepackt, getröstet, gelacht und geholfen. So wurde aus

Regenwetter ein schönes Beispiel dafür, dass wir füreinander da sind.

Unter dem Lagerthema „Asterix und Obelix“ entstand für zehn Tage ein kleines gallisches Dorf mitten in der Natur. Mit viel Witz und Kreativität begleiteten uns Theaterstücke durch das Lager und ließen die Abenteuer der unbeugsamen Gallier lebendig werden.

Auch das Programm bot für alle etwas: In den AGs wurde gebastelt, gebaut und ausprobiert, bei Spielen, Scoutball und dem Geländespiel waren Teamgeist und Geschick gefragt. Der Lichterpfad lud dazu ein, zur Ruhe zu kommen und über den Tag nachzudenken. Beim Bergfest feierten wir die Mitte unseres Sommerlagers. Ein besonders bewegender Moment war dabei die Halstuchverleihung. Einige Pfadfinderinnen und

Dieser Inhalt ist nur in

der Printausgabe enthalten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Das Sommerlager verwandelte sich in ein gallisches Dorf.

*Dieser Inhalt ist nur in
der Printausgabe enthalten.*

*Vielen Dank für
Ihr Verständnis.*

Vier Pfade von unserem Stamm Sventana

Pfadfinder durften ihr erstes/neues Halstuch entgegen nehmen und damit sichtbarer Teil unserer großen Pfadfindergemeinschaft werden.

Ein Besuch im Freibad brachte an den sonnigen Tagen die nötige Abkühlung und bei der Stadtrallye wurde die Umgebung erkundet. Der Bunte Abend sorgte mit viel Musik, Humor und Kreativität für beste Stimmung, und beim Abend der Begegnung standen Gemeinschaft, Gespräche und leckerer Nachtisch im Mittelpunkt.

Ein besonderes Erlebnis waren auch in diesem Jahr wieder die Haiks. In kleinen Gruppen machten sich die Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf den Weg, übernachteten unterwegs und meisterten gemeinsam die Herausforderungen der Wanderung. Dabei wurde spürbar, wie Vertrauen

wächst und wie wichtig es ist, sich aufeinander verlassen zu können. Ein Sommerlager lebt von vielen kleinen und großen Momenten: vom gemeinsamen Essen am Lagerfeuer, von Liedern unter freiem Himmel, vom Lachen, vom Miteinander und von der Erfahrung, dass niemand allein unterwegs ist. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir miteinander verbringen durften, für alle Ehrenamtlichen, die dieses Lager mit großem Engagement ermöglicht haben und für Gottes Begleitung, die wir in vielen Begegnungen und Erlebnissen erfahren konnten.

Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck und großer Vorfreude auf das nächste gemeinsame Abenteuer kehrten wir nach Hause zurück – dankbar für eine gesegnete Zeit.

*Dieser Inhalt ist nur in
der Printausgabe enthalten.*

*Vielen Dank für
Ihr Verständnis.*

Pfadfinder beim Haik, einer langen Wanderung

Reisebericht Tansania

Begegnungen, die verbinden – unsere Reise nach Tansania

Achtzehn Tage, neun Reisende, große Erwartungen – und am Ende so viel mehr, als ich mir vorgestellt hatte. Wir wollten die Partnerschaft mit den Gemeinden und Projekten vertiefen, Menschen begegnen und ein Stück ihres Alltags teilen. Was daraus geworden ist, lässt sich kaum in Worte fassen.

Schon die Unterbringung in den Gastfamilien war für uns ein großes

Partnerschaft bewirken kann. In der Berufsschule Kiumo erhalten junge Menschen eine handwerkliche Ausbildung und damit die Chance auf ein selbstständiges Leben.

Das Wasserprojekt in Uchira zeigte zugleich, wie zerbrechlich Fortschritt sein kann. Sauberes Wasser ist dort keine Selbstverständlichkeit.

Die zunehmenden Trockenzeiten erschweren die Versorgung, außerdem wird derzeit ein möglicher Konstruktionsfehler untersucht.

Besonders bewegt hat uns der Besuch im Little Chris's Day Care für Waisen und Halbwaisen. Zu erleben, mit wie viel Fürsorge die Kinder dort aufwachsen, war beeindruckend.



Unsere Gastgeberinnen Mary und Gema Machange

Geschenk. Vom ersten Abend an wurden wir mit einer Herzlichkeit aufgenommen, die uns tief berührt hat. Wir aßen, erzählten und lachten miteinander, sprachen aber auch über Arbeitslosigkeit, steigende Preise und die Folgen des Klimawandels. Eine gemeinsame Sprache brauchten wir oft gar nicht. Freundschaft, Vertrauen und gelebter Glaube haben uns verbunden.

Bei den Projektbesuchen wurde uns erneut bewusst, wie viel unsere

Eine warme Mahlzeit, Bildung und Geborgenheit machen für sie einen entscheidenden Unterschied.

Ein weiterer Höhepunkt war die Upendo English Medium School. Die Kinder begrüßten uns mit Liedern und Tänzen voller Freude. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Schule vor großen finanziellen Herausforderungen steht. Umso mehr beeindruckte uns das Engagement der Lehrkräfte.

Sehr wichtig war auch die Eva-

luation der Frauenprojekte. In den Gesprächen wurde deutlich, wie sehr ein eigenes Einkommen das Leben der Frauen und ihrer Familien verändert – durch mehr Selbstvertrauen,



Witwengruppe Uchira

neue Perspektiven und größere wirtschaftliche Sicherheit. Ein Dank gilt besonders Gema Machange, die die Frauengruppen in Mrimbo mit großem Engagement begleitet.

Ein besonderer Moment war die Einweihung der neuen Küche der Day Care in Maringa. Gemeinsam mit Propst Calvin Koola durften wir sie eröffnen und segnen. Sie verbessert die Versorgung der Kinder und ist zugleich ein sichtbares Zeichen unserer gewachsenen Partnerschaft.

Unvergesslich bleiben für uns auch die Gottesdienste. Die mitreißenden Chöre, die Musik und die herzliche Gemeinschaft machten spürbar, dass uns trotz unterschiedlicher Kulturen derselbe Glaube verbindet.

Beeindruckt hat uns außerdem die Meierei in Kondiki. Dort werden jährlich mehr als zwei Millionen Liter Milch verarbeitet. Viele Kleinbäuerinnen und Kleinbauern liefern nur wenige Liter am Tag – gemeinsam

schaffen sie jedoch eine verlässliche Einkommensquelle für zahlreiche Familien.

Natürlich blieb auch Zeit, die Schönheit Tansanias zu erleben: weite Savannen, grüne Bergwälder und eine überwältigende Gastfreundschaft. Gleichzeitig wurde uns erneut bewusst, wie stark der Klimawandel das Leben vieler Menschen bereits heute beeinflusst.

Der Abschied fiel uns schwer. Beim gemeinsamen Gottesdienst gab es Umarmungen, Dankbarkeit und Tränen. Beim anschließenden Beisammensein wurde klar: Aus Begegnungen sind Freundschaften geworden. Nach 18 Tagen kehrten wir mit vielen Eindrücken und einem erfüllten Herzen nach Hause zurück. Diese Reise hat uns erneut gezeigt: Partnerschaft ist weit mehr als finanzielle Unterstützung. Sie lebt von Vertrauen, gegenseitigem Lernen und echten Begegnungen.

Wir danken allen, die diese Reise



Einweihung der Küche in Maringa / Natur am Kilimanjaro

mit Interesse, Gebeten und Unterstützung möglich gemacht haben. Ein besonderer Dank gilt unseren Gastgeberinnen und Gastgebern in Tansania für ihre überwältigende Herzlichkeit.

Mehr persönliche Eindrücke erfahren Sie im ausführlichen Reisebericht der Teilnehmenden im

Anschluss an den Tansania-Gottesdienst am Sonntag, den 20. September 2026, um 11.30 Uhr.

Dazu laden wir Sie und Ihre Familien herzlich ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

*Karibuni sana!
Birgitta Henrich für
die Tansaniagruppe*



in Maringa

Tansania- gottesdienst

Gemeinsam unterwegs – ein Reisebericht

11.30 Uhr

mit

- Propst i.R. Matthias Petersen
- Kantor und Organist
Roman Mario Reichel
- Heikendorfer Gospelchor
- Steffanie Höpfner
Kindergottesdienst

Nach dem Gottesdienst

- Gemeinsames Essen im
Gemeindesaal
Mitbringbuffet und
Kaffee mit Kuchen
- Reisebericht im Gemeindesaal

Herzlich willkommen –
Karibuni sana

Neuheikendorfer Weg 4
24226 Heikendorf



20. September 2026



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Heikendorf



Konfi-Camp

Unsere neuen Konfis sind am 7. Juni mit dem Begrüßungsgottesdienst in ihre Konfi-Zeit gestartet. In den Sommerferien waren sie nun zusammen mit den Konfis aus Schönkirchen/Mönkeberg und Dietrichsdorf im Konfi-Camp in Schönhagen. Eine tolle Gemeinschaft untereinander hat sich in diesen Tagen entwickelt und die jungen Menschen haben viel miteinander erlebt.

Das Thema „unperfekt perfekt“ zog sich durch das Camp hindurch und die Konfis lernten dabei, dass sie gut sind, wie sie sind, unabhängig von Leistung, Aussehen oder was andere Menschen ihnen sagen. Und natürlich

hörte man überall das virale Lied „Du bist gut genug“.

Bei bestem Sommerwetter wurde um den Konfi-Cup gespielt und am Abschlussabend hieß es mal wieder „Schlag den Teamer/die Teamerin“. Mit einer Disco und leckeren Cocktails von unseren Jims-Barkeeperinnen klang der Abend aus. Nach dem Aufräumen am nächsten Morgen feierte die Gruppe am Strand das Abendmahl, bevor es nach Hause ging. Mit vielen schönen Erinnerungen geht es nun für unsere Konfis weiter. Wir freuen uns sehr auf die Zeit mit euch zusammen!

*Für das Konfi-Team,
Inga Hauschildt*



Gemeinsam Grillen



Eine tolle Gemeinschaft



Konfi-Olympiade mit verschiedenen Disziplinen

Fotos: I. Hauschildt



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

**Im Laubhaufen findet
der Igel sechs Buchstaben:**
Welches Wort kannst du
daraus zusammensetzen?



Körner-Kunst

Bestreiche einen Karton mit Kleister und
streue kleine Samen darauf. Größere Körner,
getrocknete Obstkerne, Bohnen, Linsen oder
Erbsen kannst du mit den Fingern
auf das Papier setzen.
Gestalte ein Muster,
ein Mandala,
einen Baum
oder einen
Fisch.



Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen
Erbsen und stelle ihn auf einen großen
Teller. Gieße etwas Wasser in den
Becher und warte. Bald quellen die
Erbsen im Wasser auf und purzeln
lautstark über den Rand auf den
Teller.



Was ist grün und
fliegt über die Wiese?
Die Birne Maja!

Was ist grün und hüpf
glücklich durchs Gras?
Eine Freuschrecke!

Bibelrätsel: Wer vermehrte ein paar
Fische und Brote so, dass 5000 Menschen
davon satt wurden?



Auflösung: HERBST, Bibelrätsel: JESUS

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Regelmäßige Veranstaltungen

Montag	Frühstückerkreis für Eltern mit Kindern (0-3 Jahre)	9:30-11:00 Uhr Sarah Thomsen 0173 3253610
Dienstag	Konfi-Zeit 14-tägig	16:00-18:00 Uhr Inga Hauschildt, Florian Fitschen
	Kantorei	18:30-20:00 Uhr Roman Mario Reichel
	Seniorenachmittag 14-tägig 1. und 3. Dienstag im Monat	15:00-17:00 Uhr Florian Fitschen, Stefan Becker 0162 7194614
Mittwoch	Pfadfinder Wölflinge (Kinder ab dem Grundschulalter)	15:45-17:00 Uhr Inga Hauschildt
	Pfadfinder Sipplinge (ältere Kinder / Jugendliche)	17:15-18:30 Uhr Inga Hauschildt
Donnerstag	Kinderchor	15:00-15:45 Uhr Roman Mario Reichel
	Gospelchor	19:30-21:00 Uhr Roman Mario Reichel
	Bibelworkshop	19:00-21:00 Uhr Matthias Petersen Infos bei Dorothea Poser 0431 24645
Freitag	Kindergruppe (ab 6 Jahren)	15:00-17:00 Uhr Inga Hauschildt

SEPTEMBER

06. Sonntag

11:30 **Gottesdienst zum Roja-Tag**
mit Abendmahl

Pastor Florian Fitschen

11. Freitag

19:30 **Abendandacht**

Pastor Florian Fitschen und Team

13. Sonntag

11:30 **Familienkirche**

Gottesdienst für Groß und Klein

Team Familienkirche

20. Sonntag

11:30 **Tansania-Gottesdienst**

mit Gospelchor und Reisebericht

Propst i.R.

Matthias Petersen

27. Sonntag

18:00 **Geistliche Abendmusik**
„Carillon & Orgel“

Pastorin Uta Jacobs,

Kirchenmusiker

Roman Mario Reichel

OKTOBER

04. Sonntag

11:30 **Ökumenischer Familiengottesdienst**
zu Erntedank

Pastor Florian Fitschen,

Gemeindereferent Stefan Becker,

Team Familienkirche

11. Sonntag

11:30 Gottesdienst **mit Abendmahl**

Propst i.R.

Matthias Petersen

18. Sonntag

11:30 Gottesdienst

Pastor Florian Fitschen

25. Sonntag

18:00 **Abendgottesdienst** mit dem
Shantychor „De Brummelbuttjes“

Pastor Florian Fitschen

30. Freitag

18:00 **Jugendkirche**

Gemeindepädagogin

Inga Hauschildt

NOVEMBER

01. Sonntag

11:30 **Gottesdienst zum Reformationstag**
mit Abendmahl

Pastor Jörg Suhr

08. Sonntag

11:30 **Familienkirche**
Gottesdienst für Groß und Klein

Team Familienkirche

15. Sonntag

11:30 **Gottesdienst am Volkstrauertag,**
anschließend Kranzniederlegung

Pastor Florian Fitschen

22. Sonntag

11:30 **Gottesdienst am Totensonntag**

Pastor Florian Fitschen

29. Sonntag

11:30 **Ökumenischer Gottesdienst**
am 1. Advent

*Pastor Florian Fitschen,
Gemeindereferent Stefan Becker*

DEZEMBER

04. Freitag

18:00 **Jugendkirche**

*Gemeindepädagogin
Inga Hauschildt*

06. Sonntag

11:30 **Familienkirche**
mit Abschluss der Nikolausaktion

Team Familienkirche



Pastor

Dr. Florian Fitschen,
0431 2487712
pastor.fitschen@kirche-heikendorf.de



Kirchenmusik

Roman Mario Reichel
04348 9592838
kirchenmusik@kirche-heikendorf.de



Gemeindepädagogin

Inga Hauschildt
0176 55941239
jugend@kirche-heikendorf.de



Kindertagesstätte Upendo

Heiko Nitsche
0431 2487713
ev.kita-upendo@altholstein.de



Küster/Hausmeister

Matthias Grams
0176 55941240
kuester@kirche-heikendorf.de



Kirchenbüro

Kerstin Grams
0431 248770
info@kirche-heikendorf.de

Öffnungszeiten

Di., Fr. 10:00-12:00 Uhr
Do. 15:00-17:00 Uhr

Kontoverbindung

Wenn Sie die Arbeit der Kirchengemeinde Heikendorf finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende auf folgendes Konto:

Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenkreis Altholstein
Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE 96 5206 0410 4106 4634 01

Für Spenden über 300 € stellen wir eine Spendenbescheinigung aus.

Für Spenden darunter reicht es aus, dem Finanzamt einen Kontoauszug vorzulegen.

35 Jahre Roja-Partnerschaft

35 Jahre – das ist eine lange Zeit und entspricht fast zwei Generationen. In unserer Partnerschaft mit Roja gab es für beide Seiten Höhen und Tiefen. Es spricht für den Willen beider Partner, diese Partnerschaft fortzusetzen. Es gibt mehr Verbindendes als Trennendes. Oder: wir werden zusammen gehalten durch unseren gemeinsamen Glauben.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion entstand bei Pastor Matthias Petersen als Initiator und Bürgermeister Jändling der Wille zu helfen. Sie holten alle Vereine und Verbände in Heikendorf zusammen und vieles wurde nach Roja transportiert: Lebensmittel, Kleidung und Medikamente, vom Feuerwehrwagen über einen Schulbus bis hin zu Instrumenten. Der Kontakt wurde schwächer,

bis er ganz abbrach. 2002 übernahm eine kleine, sehr engagierte Gruppe im KGR die Kontaktpflege und wurde beim ersten Besuch in Roja geradezu euphorisch empfangen.

Überblick:

2003 Besuch des Kirchenchores aus Roja mit Konzert in der Kirche

2007 Besuch einer Gruppe von über 40 Schüler*innen mit ihren Lehrern und Matratzenlager im Gemeindehaus.

2013 Besuch der Bürgermeisterin von Roja mit dem kommunalen Chor sowie unserer kirchlichen Partner anlässlich des 400 jährigen Bestehens von Möltenort. Abends ein spontanes Konzert in der Kirche zusammen mit den Brummelbuttjes.

2011 besuchte eine kleinere Gruppe unter der Leitung von Frau Piening-Beese die Gemeinde Roja.



Die Heikendorfer Reisegruppe vor dem Roja-Schild

2012 Besuch einer größeren Gemeindegruppe in Roja, unter Begleitung von Pastor Tom Beese und seiner Frau. Leider war es das einzige Mal, dass ein Pastor unserer Gemeinde mit uns fuhr, was durchaus als verletzend von den Partnern empfunden wird.

2016 Beschluss der Synode in Lett-

land gegen die Frauenordination. Dieser Beschluss führte zu einer allgemeinen Verstimmung in der

rend der Vorbereitungen für den Besuch der Partner an sie denken, sind wir von großer Vorfreude erfüllt;



Chor Roja vor dem Freiheitsdenkmal in Riga

Nordkirche. Mit großer Anspannung empfangen wir unseren Besuch aus Roja einige Wochen danach. Wie würden die Partner sich zu diesem Beschluss verhalten? Die wichtigste Aussage war: Wir akzeptieren Eure Pastorinnen und der Pastor war bereit, zusammen mit unserer Pastorin, das Abendmahl auszuteilen. Dieser Beschluss ist für uns immer noch problematisch.

2015 und 2018 waren wir mit einer Reisegruppe, geleitet vom lettischen Bischof Alpe, in Roja.

Nach dem Ende von Corona konnten die wechselseitigen Besuche wieder aufgenommen werden und das Vertrauen und die freundschaftlichen Beziehungen sind weiter gewachsen. Und wenn wir jetzt wäh-

denn die Besuche sind nicht nur von Wiedersehensfreude mit Freunden erfüllt, sondern führen uns jedes Mal wieder zurück zu unseren Wurzeln: Wir sind verbunden durch unseren Glauben, den wir gemeinsam leben und feiern. Vor allem ist auch die Sprachbarriere dadurch überwunden, dass Ilze, die Frau des

Pastors, so vorzüglich Deutsch spricht und die deutsche Denkweise kennt. Sie ist für die Partnerschaft ein unendlich großer Gewinn und wir sind dankbar, dass sie wieder mit dabei sein wird! Haben wir in früheren Jahren oft mit materiellen Dingen geholfen, so steht heutzutage die finanzielle Hilfe für besondere Projekte im Vordergrund. Die kleine Gemeinde hat eine große Kirche zu erhalten, muss auch den Pastor bezahlen und anteilig dessen Fahrtkosten von Riga nach Roja. So danken wir ganz herzlich allen, die uns hierbei unterstützen: privaten Spender*innen, den Gebern bei den Kollekten, der Kirchengemeinde, dem Ökumenewerk und den Besuchern unserer Benefizfilmabende! Bei un-

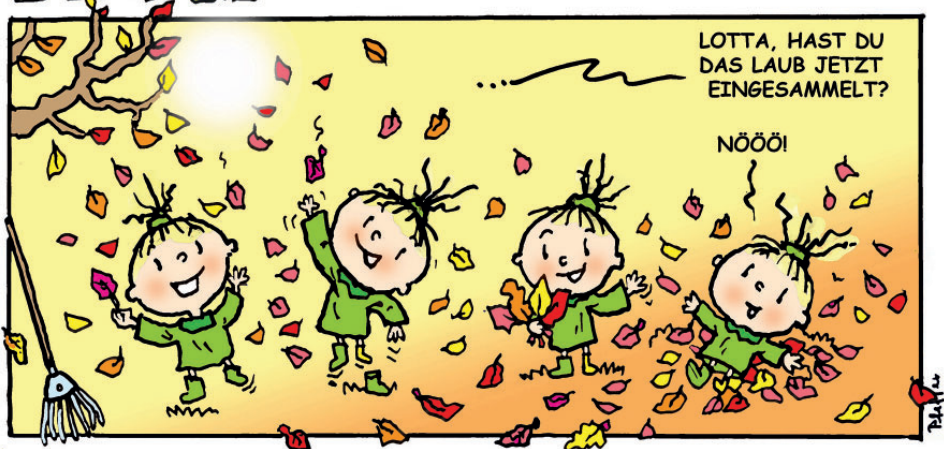
serem letzten Besuch in Roja sprachen die Partner von einem schwarzen Schleier, der über Lettland liegt, angesichts der bedrohlichen politischen Situation und der Nähe zu Russland. Nein, wir können ihnen kaum helfen, aber wir können und wollen als Partner an ihrer Seite stehen, ihnen menschlich nahe sein. Genau das, was in einem Brief des damaligen Pastors aus den Anfangsjahren stand, hat auch



Kommunaler Roja-Chor

heute noch seine Gültigkeit: Danke für Eure finanzielle Hilfe und danke für Eure moralische Unterstützung. Möge Gott uns noch lange auf unserem gemeinsamen Weg begleiten.

MINA & Freunde



Fundraising für unsere Kirche

Viele anstehende Arbeiten in unserer Kirche und im Gemeindehaus können wir mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht durchführen oder erst nachdem längere Zeit dafür gespart wurde. Um einige dieser Arbeiten durchführen zu können, möchten wir speziell für ausgewähl-

demitgliedern eine Teilnahme am Abendmahl vorm Altar zu ermöglichen. Leider sind die Stufen zum Altarraum in unserer Kirche für ältere oder gehbehinderte Gemeindemitglieder ein Hindernis. Wir möchten daher ein Geländer anbringen, das ihnen Halt gibt und auch eine Einladung zum Abendmahl ist. Damit das Geländer bei anderen Veranstaltungen nicht stört, muss man es auch wieder entfernen können. Die Heikendorfer Kirche steht unter Denkmalschutz, daher musste von der Denkmalschutzbehörde dem Einbau eines Geländers zugestimmt werden. Wir haben grünes Licht von der Behörde und können die Hilfe zum Erklim-



An dieser Stelle soll ein Geländer installiert werden.

te Zwecke Spenden einsammeln. Die Kirchengemeinde hat dafür einen kleinen Ausschuss gebildet, der diese Aufgabe in die Hand genommen hat und gezielt für die Unterstützung einiger Projekte in der Gemeinde werben wird. Er wird für die Spender und Spenderinnen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Unser erstes kleines Projekt soll dazu dienen, allen unseren Gemein-

men der Altarstufen jetzt in die Tat umsetzen.



Die Kosten für den Einbau eines Geländers belaufen sich auf etwa 2.700 €. Bitte unterstützen Sie uns mit einer kleinen Spende - jeder kleine Beitrag hilft! Bei Fragen können Sie sich gern an die Ansprechpartnerin Karin Lochte wenden (Telefon-Nr. 0170 9184620 oder E-Mail: karin.lochte@googlemail.com) Herzlichen Dank für jede Spende!

Neuerungen im Gottesdienst

Manchmal sind es kleine Veränderungen, die den Alltag spürbar verändern. In den vergangenen Monaten hat es in unserer Kirchengemeinde gleich mehrere Neuerungen rund um den Gottesdienst gegeben – und wir freuen uns, dass sie insgesamt auf viel positive Resonanz stoßen.

Seit Mai beginnt unser Sonntagsgottesdienst um 11:30 Uhr statt wie bisher um 11:00 Uhr. Zugegeben: Für manche bedeutet das, dass das Mittagessen nun etwas später auf den Tisch kommt. Gleichzeitig

Gottesdienstzeiten der Gemeinden wurden aufeinander abgestimmt. So schaffen wir die Voraussetzung, dass auch künftig – trotz sinkender Zahl pastoraler Personen – in Heikendorf verlässlich an jedem Sonntag Gottesdienst gefeiert werden kann. Vertretungen und gemeindeübergreifende Dienste lassen sich so deutlich besser organisieren.

Mit der neuen Gottesdienstzeit hat sich noch etwas Schönes entwickelt: Seit einigen Wochen laden wir bereits ab 11:00 Uhr vor dem Gottesdienst zum Kirchenkaffee ein.

Bei gutem Wetter stehen Tische und Bänke vor der Kirche, Kaffee und Tee sind vorbereitet, und viele nutzen die Gelegenheit für einen Plausch, bevor die Glocken zum Gottesdienst rufen. So beginnt die Gemeinschaft nicht erst mit dem ersten Lied, sondern schon bei einer Tasse Kaffee.

Eine dritte Neuerung betrifft die Kollekte. Neben dem vertrauten Klingelbeutel besteht nun auch die Möglichkeit, bequem per QR-Code zu spenden. Für

jeden Gottesdienst beziehungsweise jeden Kollektenzweck wird ein eigener QR-Code erstellt. Wer kein Bargeld dabei hat oder lieber digital bezahlt, kann die Kollekte so ganz einfach mit dem Smartphone unterstützen. Der Klingelbeutel bleibt selbstverständlich weiterhin bestehen.



Kaffeetrinken im Sonnenschein, und dann in den Gottesdienst

eröffnet die neue Zeit aber auch Chancen. Der Sonntagmorgen kann entspannter beginnen, ohne Eile und Zeitdruck. Es bleibt Zeit für ein gemütliches Frühstück oder einen Brunch mit der Familie, bevor wir gemeinsam Gottesdienst feiern.

Ein weiterer Grund für die neue Anfangszeit liegt in unserer Region. Die



Nachruf Harald Gabbe

Wir trauern um

HARALD GABBE

1937 - 2026

Harald Gabbe war von 2002 bis 2008 und von 2012 bis 2016 Mitglied des Kirchengemeinderates. In den Jahren 2012 bis 2016 hatte er den Vorsitz des Kirchengemeinderates inne.

Er war im Glauben tief verankert und hat sich in unserer Kirche in eindrucksvoller Weise über Jahre hinweg engagiert. Er war ein guter Geigenspieler und hat dieses Talent auch ab und zu in unseren Gottesdiensten eingebracht und diese so musikalisch bereichert. In seiner ruhigen und zurückhaltenden Art hat sein großes Organisationstalent, seine gute Menschenführung und sein Verhandlungsgeschick die Arbeit des Kirchengemeinderates in entscheidender Art und Weise mit geprägt. Besonders am Herzen lag ihm die haushalterische Tätigkeit, um die Kirchengemeinde zukunftsicher aufzustellen. Bedauerlicherweise hat er aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit ab 2017 nicht mehr fortsetzen können. Wir vertrauen ihn, seine Frau, seine Kinder und seine Familie dem liebevollen Blick Gottes an.

Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heikendorf

Abendandacht – Zeit zum Durchatmen

Musikalisch modern, mit Songs, die ins Ohr und ins Herz gehen: Bei unserer neuen Andacht werden Popsongs inhaltlich unter die Lupe genommen. Dazu gibt es Ruhe, Kerzenlicht, eine wunderschöne Atmosphäre und ganz viel Segen.

Kein langer Ablauf, sondern Zeit zum Durchatmen und Auftanken. **Freitag, 11. September, um 19:30 Uhr** in der Heikendorfer Kirche.

Und danach? Gemeinschaft bei Snacks und Drinks. Wir freuen uns auf euch!



Gott,
manchmal ist die Freiheit,
die du mir schenken willst,
eine Zumutung.
Ich habe Angst davor,
in ihr zu leben.

Was mir so schwer
auf den Schultern liegt,
verspricht mir doch Sicherheit.
Und Kontrolle.

Ermutige mich immer wieder,
die Freiheit zu wagen,
die du mir schenken willst
und leite mich zu dir.

TINA WILLMS

Oktober

Foto: Hillfort

Geistliche Abendmusik

Roman Mario Reichel im Duett mit sich selbst

Zur letzten Geistlichen Abendmusik der Saison 2026 laden wir Sie am **Sonntag, 27. September 2026, um 18.00 Uhr** herzlich ein.

Konzertorganist Roman Mario Reichel präsentiert ein Programm, das in dieser Form nur selten zu erleben ist: Im „Duett mit sich selbst“

verbindet er den eindrucksvollen Klang der Fühler-Orgel mit den faszinierenden Möglichkeiten elektronischer Carillonklänge. So entstehen musikalische Dialoge, die den Kirchenraum auf ganz neue Weise erfüllen und ein außergewöhnliches Hörerlebnis versprechen.

Auf dem Programm stehen Werke aus verschiedenen Jahrhunderten, unter anderem von William Byrd, Benjamin Cooke, Samuel Wesley, Hans-Peter Braun, Amé-

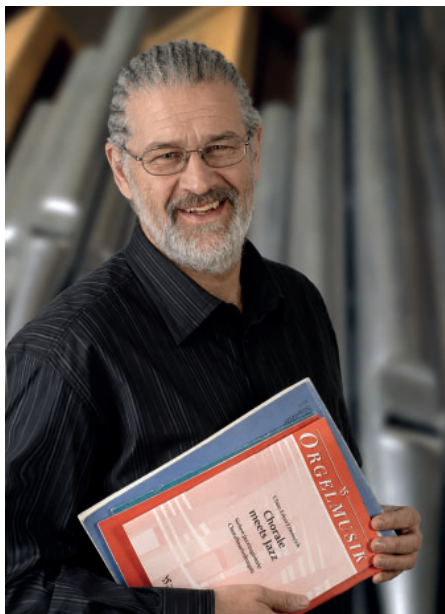
dée Reuchsel und Robert Jones. Historische Orgelmusik begegnet modernen Klangfarben und eröffnet spannende musikalische Perspektiven zwischen Tradition und Gegenwart.

Die Gemeinde erwartet eine stimmungsvolle Abendmusik, die zum

Hören, Staunen und Innehalten einlädt. Die besondere Kombination aus klassischer Orgel und elektronischem Carillon macht diesen Abend zu einem außergewöhnlichen Erlebnis für Musikliebhaber ebenso wie für alle, die sich auf neue Klangerlebnisse einlassen möchten.

Im Anschluss sind alle Gäste herzlich

eingeladen, den Abend bei mediterranen Snacks und Getränken im Gemeindehaus in geselliger Atmosphäre ausklingen zu lassen.



Konfi-Zeit für Erwachsene – glauben, fragen, entdecken

Während Jugendliche sich auf ihre Konfirmation vorbereiten, entsteht oft auch bei Erwachsenen eine leise Frage: Was glaube ich eigentlich? Und wann nehme ich mir Zeit dafür?

Mit der „Konfi-Zeit für Erwachsene“ laden wir dazu ein, diesen Fragen Raum zu geben. Zwischen September und Februar treffen wir uns an sechs Abenden – jeweils von 19:00 bis 21:00 Uhr.

**29. Sept | 27. Okt | 10. Nov |
8. Dez | 12. Jan | 9. Feb**

Die Abende sind bewusst offen gestaltet: ankommen, eine kurze Andacht feiern, miteinander essen und ins Gespräch kommen über Themen des Glaubens und des Lebens. Es geht nicht um Vorwis-

sen oder fertige Antworten, sondern um Austausch, eigene Erfahrungen und neue Perspektiven. Eingeladen sind Eltern unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden, ebenso wie alle anderen Interessierten aus der Gemeinde. Am Ende der gemeinsamen Zeit besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Abschluss; wie der aussehen könnte, ist noch offen und könnte sich im Verlauf ergeben. Manche, die an ähnlichen Angeboten teilgenommen haben, berichten: „Endlich ein Ort, an dem ich zur Ruhe komme.“ Und: „Endlich kann ich über meinen Glauben sprechen.“ Vielleicht ist diese Zeit ja auch für Sie eine gute Gelegenheit, ihren (Glaubens-)Fragen nachzugehen.

***Interesse? Dann melden Sie sich gern bei Pastor Fitschen:
pastor.fitschen@kirche-heikendorf.de***

Erntedank-Gottesdienst

Herzliche Einladung zu unserem ökumenischen Familiengottesdienst am **4. Oktober um 11:30 Uhr**. Anschließend gibt es ein Mittagessen im Gemeindehaus (gegen Unkostenbeitrag).

Zum Schmücken unserer Kirche für diesen Tag freuen wir uns über Erntegaben aller Art – frisches Obst und Gemüse oder alles, was Sie daraus



gezaubert haben. Die Erntegaben werden dann nach dem Gottesdienst auf dem Kirchplatz verkauft. Der Erlös geht an die Heikendorfer Tafel.

Sie können Ihre Gaben am 2. und 3. Oktober zwischen 9 und 16 Uhr in die Kirche bringen. Schon jetzt einen herzlichen Dank für Ihre Großzügigkeit! Wir freuen uns auf Sie und Euch!



Grafik: Rainer Hoffmann-Battiston



Ferienprogramm

12. – 16. Oktober täglich von 9 - 14 Uhr

Kinder ab 6 Jahren sind in den Herbstferien zu einem bunten Ferienprogramm eingeladen.

Die Kinder sollen sich in dieser Woche willkommen fühlen dürfen, Spaß haben und eine Gemeinschaft erleben, die niemanden ausschließt.

Spiele, Singen, Basteln, Stationsläufe und manches mehr wartet dabei auf die Kinder.

Nach einem Mittagessen haben die Kinder Zeit zu freiem Spiel oder ihrer Kreativität mit bereitgestellten Materialien freien Lauf zu lassen.

Für die Teilnahme am Ferien-

programm wird ein Beitrag von € 35,00 erhoben, der die Kosten für das Mittagessen und die Materialien anteilig deckt. Dabei gilt: niemand soll durch die Kosten vom Ferienprogramm ausgeschlossen

werden. Sollten Sie Probleme haben, den Betrag aufzubringen, sprechen Sie mich sehr gerne an. Wir werden ganz sicher eine Lösung finden.

Kinder können über unsere Webseite für das Ferienprogramm angemeldet werden.



*Gemeindepädagogin
Inga Hauschildt*

Abendgottesdienst für Seeleute

Am **Sonntag, den 25. Oktober 2026 um 18 Uhr**, findet ein besonderer Abendgottesdienst in unserer

fürhungen der Heikendorfer Speel-deel begleitet, haben viele Auftritte während der Kieler Woche und bei

*Dieser Inhalt ist nur in
der Printausgabe enthalten.*

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

anderen Veran-staltungen rund um die Förde gehabt und sie geben Konzerte für soziale Ein-richtungen. Ihre Shantys handeln vom harten Le-ben der Seeleute und stammen oft aus der Zeit der Segelschif-fe. Im August 2011 fand schon einmal ein See-

Die Brummelbuttjes singen bekannte Shantys

Heikendorfer Kirche statt. An dem Abend singt der Shanty-Chor Brummelbuttjes, Andacht, Texte und Lieder handeln vom Meer und von Seefahrt.

Die Brummelbuttjes wurden 1985 gegründet, sie haben oft die Auf-

manns-Gottesdienst in der Heikendorfer Kirche statt.

Wir freuen uns, dass wir mit den Brummelbuttjes einen Abendgottesdienst feiern können, der den Seeleuten gewidmet ist, und laden Sie alle herzlich dazu ein.

Roja-Filmabend →

Kurz vor der französischen Revolution verliert der geniale Koch Pierre Manceron die Stelle bei seinem adligen Dienstherrn, da seine Speisen für zu modern erachtet werden. Er kehrt zusammen mit seinem erwachsenen Sohn zurück auf den verlassenen Bauernhof seiner Familie, wo er zunächst ein Gasthaus für Reisende eröffnet. Kurz darauf taucht Louise auf, eine geheimnisvolle Frau, die bei ihm die Kochkunst erlernen will. Gemeinsam entwickeln sie ein neues Konzept für das Restaurant, das ein unerwarteter Erfolg wird.

Filmabend

Benefizabend für unsere Partnergemeinde Roja

À LA CARTE!

18.30 Uhr

Im Gemeindehaus der
Ev.-Luth. Kirche Heikendorf

Mit einer Stärkung vorweg

Eintritt frei

6.11.2026



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Heikendorf



Rojagruppe der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Heikendorf

Kinderkantate „Nicht allein“

Herzliche Einladung zu einer besonderen Familienkirche **am Sonntag, 8. November, um 11.30 Uhr.**

Unser Kinderchor unter der Leitung von Roman Mario Reichel hat die neue Kinderkantate „Nicht allein – Eine Geschichte von Menschen und Engeln“ von Antoinette Lühmann (Text) und Christian Domke (Musik) einstudiert. Das Werk entstand als Auftragskomposition für das Kirchenmusikfest der Nordkirche und wurde dort am 20. Juni 2026 in Lübeck uraufgeführt.

Die Geschichte erzählt von Hannah und Joshua, die erfahren, wie einsam man sich manchmal fühlen kann – und wie viel sich verändert, wenn Menschen füreinander da sind. In mitreißenden Liedern und einer berührenden Erzählung macht die Kantate Mut, hinzusehen, einander zu helfen und gemeinsam statt einsam zu sein. Ihre Botschaft lautet: Zusammenhalt, Mitgefühl und Vertrauen können die Welt heller machen.

Gemeinsam mit dem Team der Familienkirche gestalten die Kinder des Kinderchores den Gottesdienst und bringen die Geschichte musikalisch und szenisch zum Leben. Freuen Sie sich auf einen lebendigen Gottesdienst für Groß und Klein – wir laden Sie herzlich ein!

November

Gott, die Sehnsucht ist groß,
dass du kommst
und alle zurechtweist,
die Menschen einteilen
in Freund und Feind.

Ja, komm doch,
zeig uns, wie das geht:
Grenzen zu überwinden
und eine Erde zu werden,
wo deine Liebe wohnt.

Du wirst es
nicht leicht haben mit uns.
Kommst du an
gegen unsere Feind-Seligkeiten?

Gott, Friedfertige, komm!
Weise uns zum Recht!
Wer, wenn nicht du,
könnte uns lehren,
in Frieden zu leben?

TINA WILLMS



Foto: Hilbrich

Adventszeit

Ein Blick in den Dezember

In der Zeit vor Weihnachten planen wir einige Aktionen und Veranstaltungen für Sie und mit Ihnen. Alle, die Lust haben, sind am **30. November von 16.30 – 18.00 Uhr** zum Basteln von Tannenbaumschmuck in die Kita eingeladen. Mit dem gebastelten Schmuck wird dann die Tanne auf dem Außengelände der Gemeinde geschmückt.

Außerdem laden wir zu einer Nikolaus-Aktion ein:

Am **05.12. können Kinder zwischen 10 und 14 Uhr** ihre Schuhe/Stiefel in die Kirche bringen, denn: Der Nikolaus kommt! Am nächsten Tag dann feiern wir um 11.30 Uhr eine Familienkirche miteinander und finden sicher auch gefüllte Stiefel vor. Weitere Termine für die Adventszeit erhalten Sie mit der nächsten Ausgabe des Kirchturm.

Wer macht mit beim Lebendigen Adventskalender? Anmeldungen bis zum 24. Oktober

Dabei öffnen Heikendorfer Familien, Hausgemeinschaften, Vereine, Verbände, Gruppen und die Kirche im Dezember ihre Türen und laden FreundInnen, NachbarInnen und Bekannte ein.



Gut gefüllte Stiefel am Nikolaustag

Von 18:00 - 18.30 Uhr – in der Regel im Freien – stellen Sie Punsch und Gebäck bereit, sorgen vielleicht auch mit Geschichten, Liedern oder anderen Aktionen für Gemeinschaft und Begegnung in der Adventszeit.

Wenn es sein soll, darf natürlich noch länger zusammen verweilt werden.

Wer mitmachen möchte, findet alle Informationen auf unserer Webseite, wo auch die freien Termine zu finden sind.

Wer keine Möglichkeit hat auf der Webseite nachzuschauen, darf sich sehr gerne bei Inga Hauschildt melden.



Besuche

Wenn Sie anlässlich eines Ehejubiläums oder eines runden Geburtstages einen Besuch oder eine Andacht durch unseren Pastor wünschen, melden Sie sich gerne im Kirchenbüro (0431 248770). Wir besuchen Sie dann sehr gerne.

Seelsorge

Haben Sie Bedarf nach einem Seelsorgegespräch, möchten Sie mit jemandem über Probleme oder auch Schuld sprechen? Dann kontaktieren Sie unseren Pastor Florian Fitschen. Er ist für Sie da und nimmt sich Zeit für Sie. Als Pastor ist er an die Schweigepflicht und das Beichtgeheimnis gebunden, so dass die Verschwiegenheit über alles Besprochene gewahrt bleibt.

Aus der Ökumene

Katholische Stella Maris Gemeinde

Die Stella Maris Gemeinde in Heikendorf gehört zur Pfarrei Franz von Assisi in Kiel. Die Gemeinde trifft sich in den Räumlichkeiten der Evangelischen Kirche in Heikendorf, Neuheikendorfer Weg 4. Heilige Messe ist 14tägig in den ungeraden Kalenderwochen.

Kontakt: Gemeindekoordinator Stefan Becker
 Ostring 193, 24148 Kiel
 Tel: 0431 7097925
 Email: s.becker@franz-von-assisi-kiel.de

Pfarrbüro: Rathausstr. 5, 24103 Kiel
 Email: pfarrbuero@franz-von-assisi-kiel.de
 www.katholisch-in-kiel.de

Freude und Leid in unserer Gemeinde

Wir haben Taufe gefeiert von:

Dieser Inhalt ist nur in der Printausgabe enthalten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Wir haben Trauungen gefeiert:

Dieser Inhalt ist nur in der Printausgabe enthalten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Wir haben Abschied genommen von:

Dieser Inhalt ist nur in der Printausgabe enthalten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Aus der Region

Sonnabend, 07. November 2026 - 15.30 Uhr

Christuskirche Kronshagen

Kopperpahler Allee 12

Sonntag, 08. November 2026 - 15.30 Uhr

Andreaskirche Kiel-Wellingdorf

Wischhofstr. 69

Franz Schubert
Franz Schubert

Messe in As-Dur D 678

Felix Mendelssohn Bartholdy
Felix Mendelssohn Bartholdy

Der 42. Psalm „Wie der Hirsch schreit“ op. 42



Meike Leluschko - Sopran

Anne-Beke Sontag - Alt

Severin Böhm - Tenor

Konstantin Heintel - Bass

Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Kiel

(Konzertmeister: Rüdiger Debus)

Kantoreien der Christuskirche Kronshagen

und der Andreaskirche Wellingdorf

Leitung: Gertrud Reinel und Klaus-Martin Eggers

Der Eintritt ist frei. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere kirchenmusikalische Arbeit.

IM FRIEDEN LEBEN

Ich hörte nie Raketen herannahen
und musste keins meiner Fenster verdunkeln.
Ich habe keine Bombe einschlagen sehen
und musste nicht in einen Luftschutzkeller fliehen.
Ich bin nie durch zerstörte Straßen gelaufen,
und meine Liebsten starben nicht durch Gewalt.

Nie habe ich in die Mündung eines Gewehrs geschaut.
Mir gefror nicht das Blut in den Adern vor Angst.
Messer benutze ich, um Gemüse zu schneiden.
Pistolen kenne ich nur aus Filmen.
Ich musste keinen Hinterhalt fürchten.
Ich gehe spazieren, ohne mich allzusehr zu sorgen.
Meine Meinung sage ich offen.
Menschen, mit denen ich streite, geben mir zum Abschied die Hand.

Manchmal vergesse ich, wie wundervoll das ist:
Im Frieden zu leben.

TINA WILLMS



Foto: Hilbricht

